

Wunder der Natur....

Die Felsenfenster in der Sierra Aixorta

Rundwanderung

Talort:	Castell de Castells, 530 m
Ausgangspunkt:	Straße CV 752, km 7, 730 m
Gehzeit:	ca. 4 – 4,5 Stunden
Höhendifferenz :	ca. 450 m
Länge:	ca. 12 km
Wegbeschaffenheit:	Bergpfade und Forstwege
Orientierung:	einfach, teilweise gelb-weiß markiert
Schwierigkeit:	mittelschwer
Einkehrmöglichkeit:	unterwegs Rucksackverpflegung Restaurants in Castell de Castells
Karte:	1:20.000 Sierra de Aitana
Tipp:	Besuch der Höhlenmalereien von Pla de Petracos
GPS:	www.wandern-spanien.eu Wanderung Nr.: W148

Wunder der Natur gibt es an der Costa Blanca reichlich, man muss sich nur aufraffen, sie zu suchen. So hält jede Region und jeder Gebirgsstock für denjenigen eine Überraschung bereit, der mit geschärften Sinnen und einem offenen Herzen durch die Berge wandert. Haben Sie schon das Aixorta-Gebirge erkundet, welches sich felsig und schroff zwischen Guadalest und Castell de Castells gen Himmel reckt? Das sanfte Hochtal ist geprägt von Obst-, Mandel- und Olivenplantagen, aber auch von wilden Felsformationen. Wasser und Wind haben im Laufe von Jahrmillionen aus dem Kalkstein kuriose Gebilde entstehen lassen, die kein Baumeister besser in Szene hätte setzen können. Ein besonders eindrucksvolles Zeugnis dieser Erosion ist neben der Felsenbrücke „Els Arcs“ auch das Felsenfenster „Arc dels Xarquets“. Diese beiden Raritäten verstecken sich am nördlichen Fuße der Sierra Aixorta und lassen sich zu einer interessanten und absolut aussichtsreichen Rundwanderung verbinden. Die Route hat zu jeder Jahreszeit ihre persönliche Note, ist aber ganz besonders schön zur Zeit der Mandelblüte, die hier allerdings etwa 3 Wochen später als an der Küste stattfindet.

Anfahrt: : Fahren Sie auf der CV 752 von Tárbenas in Richtung Castell de Castells und parken Sie in der Nähe des Kilometersteins 7 gegenüber dem Weiler Corrales del Alt (auch Corrales d'Aialt) am Anfang des mit „Font del Teixos“ ausgeschilderten Forstweges (Höhe 730 m).

Von Ihrem Parkplatz am Anfang des Forstweges beim Kilometer 7 der CV 752 gehen Sie 50 Meter auf der Straße in Richtung Castell de Castells und biegen dann nach links in einen Feldweg ein. Vorbei an Obstplantagen, die offenbar unter dem Schutz der steilen Aixorta – Felswände prächtig zu gedeihen scheinen, genießen Sie den ersten schönen Blick auf dieses Bergmassiv. Wenn Sie auf einen Querweg treffen, gehen Sie rechts und steigen gemächlich aufwärts. Nach etwa 20 Minuten Gehzeit erreichen Sie nach Durchquerung eines Steineichenwäldchens wiederum einen Querweg, wo Sie der Beschilderung nach links folgen. Vorbei an einem neu erbauten Steinhaus, das sich vor einigen Jahren noch als fotogene maurische Ruine präsentierte, erreichen Sie in leichtem Auf und Ab nach weiteren 15 Minuten den markierten Abzweig „Els Arcs“. Diesen Abstecher zu den markanten Felsbögen sollten Sie sich auf keinen Fall entgehen lassen, er dauert insgesamt nicht mehr als eine halbe Stunde und ist unübertroffen schön. Auf aussichtsreichem Pfad mit Sicht auf das Serrella – Massiv nähern Sie sich dem Naturwunder, das durch Regenwasser, Schnee und Frost im Laufe von Jahrmillionen entstanden ist. Und wie von Künstlerhand geschaffen, erblickt man durch die beiden Felsbögen, einem

Bilderrahmen gleich, das beschauliche Bergdorf Castell de Castells mit der dahinter malerisch aufragenden Sierra de Alfaró.

Wieder zurück an der beschilderten Kreuzung folgen Sie dem Wanderweg nach rechts bis auf die kleine Forststraße. Hier biegen Sie nach links und achten 10 Minuten später bei einer großen Einbuchtung (auch als Wanderparkplatz genutzt) unterhalb einer Kirschplantage auf die Fortsetzung unserer Route nach rechts. Der Weg ist nun nicht mehr gelb-weiß markiert, aber dennoch gut sichtbar und mutiert nach 10 Minuten zum felsigen Bergpfad. Gesäumt von Ginster, Pinien und Zistrosen steigt er am Rande der Schlucht langsam an. Hier lassen sich manchmal Steinadler und Falken beobachten, die schwere- und scheinbar mühelos am Himmel kreisen. Lassen Sie sich aber dadurch nicht von der Betrachtung des „kleinen Felsenfensters“ ablenken, welches die schroffen Felswände links dekorativ ziert.

Am Ende der Schlucht windet sich der Pfad nach links und steigt in Serpentinaen gemächlich auf die begrünte Anhöhe, die nun ein völlig neues Landschaftsbild freigibt (Höhe 840 m). Bleiben Sie hier auf dem Hauptpfad, links abgehende Wege sind für unsere Route ohne Bedeutung.

In Serpentinaen führt der Weg nun am Rande der Schlucht „Barranc de la canal negra“, durch einen einzigartigen Naturgarten abwärts. Die Objekte unserer Neugier liegen am Wegesrand, wir entdecken die Natur im Detail und staunen über die vielen Farbvariationen der Blumen und Sträucher. Auch das Panorama ist gewaltig. Links erheben sich die Felswände der Sierra Raco Roig, rechts die Ausläufer des Morro Blau und vor uns lässt die majestätische Sierra de Bernia den Burgberg von Bolulla recht klein und unscheinbar erscheinen. Die Níspero-Plantagen von Callosa bringen sich ins Bild und hinter Altea glitzert das Meer - eine ungetrübte Freude für den Genießer schöner Berglandschaften. Ganz langsam begreift man die Schönheit dieser Landschaft, die sich nach und nach in ein harmonisches Ganzes verwandelt.

Etwa eine knappe Stunde werden Sie für den aussichtsreichen Abstieg brauchen, der vorbei an verfallenen maurischen Häusern und mustergültig aufgesetzten Steinterrassen zum Forstweg (von den Einheimischen „Hoher Platz“ genannt) unterhalb des Bolulla - Burgberges führt. Hier dominierten bis zur Maurenvertreibung im Jahre 1609 die islamischen Ansiedlungen Alcia und Garx, von denen allerdings heute nur noch einige maurische Ruinen sichtbar sind, die von einem neu erbauten Wohnhaus in den Hintergrund gedrängt werden.

Auf dem Forstweg (Höhe 600 m) biegen Sie nach wenigen Metern, vor der Kurve, nach links auf einen unscheinbaren Weg ab. Nicht dem Forstweg abwärts folgen!!

Wir sind nun auf dem alten maurischen Verbindungsweg zwischen Castell de Castells und Bolulla und bestaunen den fantastischen Barranco Tancat. Dann bummelt man durch weite Blumenhänge, wo uns Zistrosen, Affodil und andere Kostbarkeiten entgegenleuchten, und bemerkt kaum, dass man eine halbe Stunde aufwärts steigt. Der Weg ist nun wieder gelb-weiß markiert, könnte allerdings an einigen Stellen besser gepflegt und frei geschnitten sein. Was soll's – der Blick über die mit Zistrosen übersäten Berghänge und in den engen Barranco Xarquet mit der mächtigen Höhle vertreiben die trüben Gedanken schnell wieder.

Wenn Sie dann am Rande einer Mandelplantage auf einen Forstweg treffen, gehen Sie nach links. Ein kleiner Abstecher zum Brunnen „Aljibe de Xarquet“, der sich links im steinigen Bachbett versteckt, lässt noch mal die Gedanken in die Vergangenheit schweifen. Kurz darauf treffen Sie auf die Forststraße, wo der 20minütige Rückweg nach rechts eingeläutet wird.

Sollten Sie die zum Weltkulturerbe zählenden Höhlenmalereien von Pla de Petracos besuchen wollen, fahren Sie über Castell de Castells in Richtung Parcent und biegen ca. 3 km nach Castell de Castells bei der Villa Mercedes beschildert nach links ab.